

PROJEKT SILBERFUCHS



stadtlandflow
Mehr Draußen, weniger Bullshit

BACK TO THE ROOTS



VATER & SOHN AUF
SPURENSUCHE



Tschüss Landleben, hello Metropole! Vor über zwanzig Jahren kehrt der freie Journalist Roland Rödermund der Idylle seiner Heimat den Rücken zu. Das Provinzleben reicht ihm nicht. Er will reisen, die Welt entdecken. In der vibrierenden Medienstadt Hamburg steigt er zum erfolgreichen Kino- und People-Reporter auf. Doch irgendwann zwischen Kate-Moss-Interview und Filmfestival in Cannes wird ihm der Job zu laut. Und zu abgehoben. Er liebt die Großstadt, sehnt sich aber auch nach Ruhe. So entsteht die Idee seines Blogs [stadtlandflow](http://stadtlandflow.de) → auf dem er Geschichten von „da draußen“ erzählt: vom Leben in der Stadt und auf dem Land und der Suche nach sich selbst. Seine Reisen führen ihn nach Skandinavien und seit einiger Zeit auch wieder häufiger ins westfälische Dorf Anröchte, wo er aufgewachsen ist. Während gemeinsamer Waldspaziergänge mit seinem 76-jährigen Vater Theo entsteht die Idee für das „Projekt Silberfuchs“.

Auf deinem Blog lässt du in kleinen lehrreichen, aber auch unterhaltsamen Video-Clips deinen Vater zu Wort kommen. Wie entstand die Idee für „Projekt Silberfuchs“?

Ich hinterfrage dort, wie man als Stadtmensch mit einem ständigen Überangebot mehr Klarheit und Einfachheit in sein Leben integrieren kann. Auf dem Land schalte ich ab. Das musste ich aber auch erst lernen, und mein Vater Theo hat mich dabei sehr inspiriert. Was man von ihm an Wissen

und Gelassenheit mitbekommt, gibt mehr Orientierung als jedes Coaching-Seminar.

Du bist ja im wahrsten Sinne des Wortes „back to the roots“ und zu deinen Wurzeln zurückgekehrt. Kam mit der Nähe zur Natur auch eine Annäherung zwischen Vater und Sohn?

Es macht total Sinn, dass unsere Annäherung ausgerechnet auf dem Land stattfindet. Mein Vater ist Jäger und Waldpädagoge und daher sehr naturkundig. Als Kind

Rolands Vater Theo ist ein echtes Original – In seinen Videos auf stadtlandflow.de gibt er Tipps zum richtigen Umgang mit der Natur.

haben mich seine „Vorträge“ leicht genervt, als Jugendlicher gelangweilt. Je älter ich selbst werde, desto stärker wird dieses Gefühl, dass das einfache Leben meiner Eltern eigentlich auch erstrebenswert ist. Dass unendlich viel Weisheit in der Natur steckt und der Wald immer mehr zu einem Kraftort für mich wird.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der jeder Zweite glaubt, von Burnout bedroht zu sein. Würdest du die persönliche Spurensuche als Anti-Stress-Programm empfehlen?

Ich weiß nicht, ob es ein Patentrezept für alle gibt, aber den eigenen Wurzeln nachzuspüren, hat mir definitiv Kraft gegeben. Allerdings will ich nicht verheimlichen, dass ich bei der Begegnung mit meinen Eltern auch auf Grenzen stoße.

Wie meinst du das?

An manchen Stellen haben wir ein sehr unterschiedliches Tempo. Mein Vater möchte bei gemeinsamen Aus-



flügen in den Wald immer noch mal irgendwas kontrollieren oder schauen, ob die Wildschweine irgendwo über den Acker gepflügt sind. Und wenn ich ihn auf den Hochsitz begleite, um Tiere zu beobachten, wird mir zugegeben auch schnell langweilig, wenn nicht sofort ein Fuchs oder Reh zu sehen ist. Und mir ist klar, dass ich nicht komplett auf das Stadtleben verzichten könnte.

Sehr unterschiedliche Prioritäten – man sieht ganz schön, was passiert, wenn man sich keinem Termindruck mehr aussetzen muss.



“Theo weiß, wo der Hase langläuft.”

Es lohnt sich trotzdem, einen Schritt auf die ältere Generation zuzumachen. Sich einfach mal hinzusetzen und die Eltern oder Großeltern zu fragen: „Was macht DICH denn glücklich?“ Zu schauen, was einen verbindet oder was man vielleicht sogar mitbekommen hat von seinen Eltern, ohne dass es einem bewusst war.

Und was macht dich am glücklichsten, wenn du mit deinem Vater unterwegs bist? Gibt es etwas, das du an ihm ganz besonders bewunderst?

Mein Vater lebt im Moment. Er läuft durch den Wald und beobachtet einfach, was in der Natur passiert. Wenn mir das gelingt, bin ich auch glücklich.

Ein Leben im Hier und Jetzt. Das ist doch DIE Glücksformel unserer Zeit.

Ja, im Grund genommen, wollen das alle, die Yoga machen oder meditieren. Dazu kommt, dass Theo einfach viele Fähigkeiten und Kenntnisse besitzt, die „vom Aussterben bedroht“ sind. Ich bewundere seine praktische Begabung.

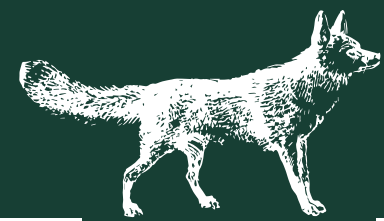
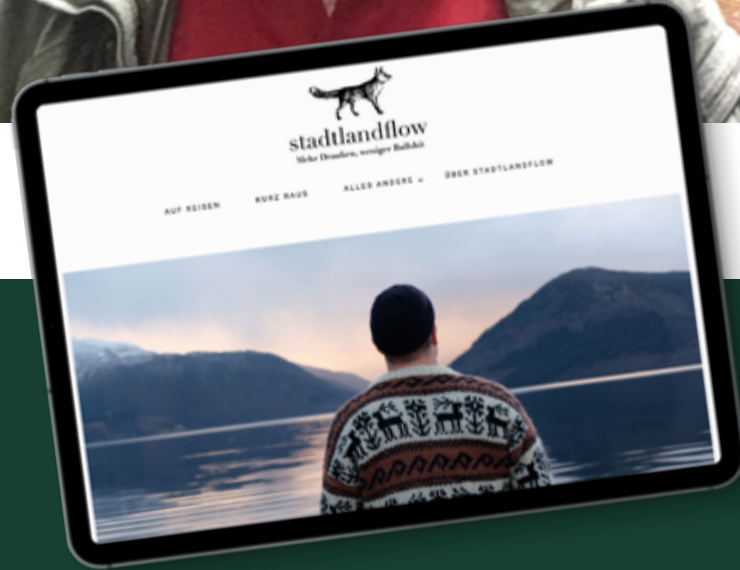
Was kann er, was ein multimedial vernetzter Journalist nicht kann?

Aus dem Stand ein mannshohes Insektenhotel bauen, zum Beispiel. Oder einen Hochsitz reparieren. So etwas kann ich nicht mal mit Video-Anleitung. Wenn ich mir vorstelle, wie kompliziert ich in manchen Dingen bin. Mein Vater macht einfach.

»

MEIN VATER LEBT IM MOMENT. ER LÄUFT DURCH DEN WALD UND BEOBACHTET EINFACH, WAS IN DER NATUR PASSIERT.

«



stadtlandflow
Mehr Draußen, weniger Bullshit

Auf [stadtlandflow](#) hat Theo „Silberfuchs“ einen festen Platz: In unregelmäßigen Abständen erscheinen hier kurze und unterhaltsame Videoclips: Was tun, wenn man einem Wildschwein begegnet? Wie unterscheide ich Tanne und Fichte? Was machen Füchse am liebsten?

Gefallen Theo denn die neuen Medien und dein „Ge-Blogge“?

Dass er jetzt einen eigenen YouTube-Channel hat und als Wald-Aktivist mehr Menschen erreichen kann, findet er richtig gut. Aber so sehr sich Theo über jeden Fan freut, es geht ihm um die Botschaft: die Natur zu achten, sie zu schützen, von ihr zu lernen und sie gerne auch als Erholungsoase zu nutzen.

Gibt es im Gegenzug denn etwas, das deinen Vater stolz macht?

Ich glaube, dass er stolz ist, dass ich Journalist geworden bin. Er bittet mich auch um journalistischen Rat, wenn er einen Artikel im Lokalblatt schreibt.

Ihr beide versteht es, trotz unterschiedlichster Lebensentwürfe, eine Brücke zwischen den Generationen zu schlagen.

Weil wir im Grunde das Gleiche wollen: unsere Zeit nutzen, etwas Sinnvolles tun und kostbare Zeit miteinander verbringen. ●

»
ES LOHNT SICH, EINEN
SCHRITT AUF DIE ÄLTERE
GENERATION ZUZUMACHEN.
SICH EINFACH MAL
HINZUSETZEN UND
DIE ELTERN ODER
GROSSELTERN ZU FRAGEN:
„WAS MACHT DICH DENN
GLÜCKLICH?“
«